

Ein Mediengespräch am Wassercluster Lunz (WCL) bildete den Auftakt des heurigen Schwerpunkts der niederösterreichischen Wirtschaftsagentur ecoplus zum Thema Wasser. Damit spricht man nicht nur einen wesentlichen Standortfaktor, sondern auch ein Ökosystem an, das durch den Klimawandel starken Veränderungen unterworfen ist. Am WCL (einer von der Universität für Bodenkultur Wien und Universität für Weiterbildung Krems gemeinsam betriebenen Forschungseinrichtung) hat man diese Veränderungen in den Mittelpunkt der wissenschaftlichen Aktivitäten gestellt, wie Gabriele Weigelhofer, die wissenschaftliche Leiterin, im Rahmen des Mediengesprächs betonte. Durch die Erwärmung von Gewässern vermehren sich Sauerstoff verbrauchende Bakterien besonders stark, der O₂-Gehalt sinkt entsprechend – ein Effekt, der durch das Faktum, dass sich in wärmerem Wasser ohnehin weniger von dem Gas löst, noch verstärkt wird. Tierarten weichen in höher gelegene Regionen aus, die Balance des Ökosystems verändert sich. Dazu kommt, dass aus dem Sediment, das als Nähr- und Schadstoffspeicher fungiert, bei höheren Wassertemperaturen mehr freigesetzt wird als sonst. Am WCL beschäftigt man sich mit diesen Zusammenhängen in unterschiedlichen experimentellen Anordnungen: Zum einen werden die ökologischen Verhältnisse in Laborversuchen nachgestellt, zum zweiten arbeitet man mit Versuchsrinnen, die die Strömung in Fließgewässern unter realistischen Umgebungsbedingungen nachstellen. Und schließlich bieten der Lunzer See und seine Zubringer ein gut geeignetes Untersuchungsfeld. Insgesamt arbeiten regelmäßig zwischen 20 und 30 Wissenschaftler in fünf Arbeitsgruppen in Lunz.

Einen weiteren Aspekt bringt die im nahegelegenen Petzenkirchen angesiedelte Forschungsstätte des Bundesamts für Wasserwirtschaft ein. Deren Leiter Peter Strauss war ebenfalls zum Pressegespräch nach Lunz gekommen. In Petzenkirchen liegt der Schwerpunkt auf der Bedeutung, die der Boden für den Wasserhaushalt hat. Strauss brachte den Zusammenhang auf die Formel „Bodenschutz ist Wasserschutz“: Das Wasser nimmt bei den häufiger werdenden Starkregen-Ereignissen verschiedene Passagen. Je mehr Wasser im Boden zurückgehalten werden kann, desto mehr sei es möglich, Hochwasserereignisse abzuf puffern.

Eine Podcast-Reihe mit Schauspielerin Ursula Strauss bereitet das Thema das ganze Jahr über auf

one-water-wasser-ist-leben.stationista.com



Start in Lunz am See

„One Water“ geht in die nächste Runde

Die niederösterreichische Wirtschaftsagentur ecoplus setzt heuer einen Schwerpunkt zum Thema Wasser – in all seinen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten.

Standort-übergreifendes Netzwerk

Diese Zusammenhänge beeinflussen alle darauf aufbauenden menschlichen Nutzungsarten. Bereits 2020 habe man diesen Aspekt unter dem Titel „One Water“ bei den Alpbacher Technologiegesprächen zum Thema gemacht, wie ecoplus-Prokurist Claus Zeppelzauer zum Kontext der diesjährigen Schwerpunktsetzung erklärte. Dieser dem Konzept „One Health“ nachempfundene Begriff spricht an, dass die verschiedenen Funktionen und Nutzungsarten des Wassers (Lebensraum, Trinkwasserversorgung, Reinigung, Landwirtschaft, Stromerzeugung durch

Start des Schwerpunkts Wasser am Lunzer See: ecoplus-Prokurist Bernhard Ebner, Peter Strauss, Direktor des Bundesamts für Wasserwirtschaft, Gabriele Weigelhofer, Assoc. Prof. an der Universität für Bodenkultur und wissenschaftliche Leiterin am Wasser-Cluster Lunz, ecoplus-Prokurist Claus Zeppelzauer und Technopolmanager Wieselburg Klaus Nagelhofer

Wasserkraft oder Schifffahrt) aufgrund der vielfach bestehenden Wechselwirkungen gemeinsam betrachtet werden müssen, um für alle Nutzungsbereiche zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen. Die damaligen Referenten kamen von den Technopolen Krems, Tulln und Wieselburg und regten an, über die Veranstaltung hinaus ein Netzwerk mit dem thematischen Fokus Wasser zu bilden. Daraus entstand nicht nur eine verstärkte standortübergreifende Zusammenarbeit in Projekten und Forschungsvorhaben, sondern auch eine Veranstaltungsreihe, die in den vergangenen Jahren bereits in Krems (2024) und Tulln (2025) zu Gast war. Am 21. Oktober 2026 macht sie nun am Technopol Wieselburg Station.

Aber auch in anderen Bereichen der ecoplus spielt das Thema eine wichtige Rolle. So werden etwa im Bau-Energie-Umwelt-Cluster Lösungen für einen sorgsameren Umgang mit der Ressource Wasser entwickelt. Zeppelzauer: „Technologie und Forschungsergebnisse zum Thema Wasser sind weltweit gefragt.“ ■